[fol. 189r]

Inuentarium

des Curfürstlichen Preuambts Khelhaimb

Ein- vnnd Zuegehörung an Gepeyen, Preüheyser,
Mühln, Hofstötten, Holzwaxen vnnd anndern,
waß dann disem Preuwerch anhengig ordenlich
beschriben alß volgt

Grundtstuckh

Erstlichen daß Hochgepey vnnd Preuhauß, zu
welchem drey vnnderschidliche Behausungen, alß
das Nothafftisch, dann Georgen Hauners vnnd
Casparn Peyrl, Kueffers, erhandlet, alle zu-
samb gebrochen vnnd wie vor Augen zu einem
Preuhauß gericht worden

Hierzue gehört auch ein kleines Wißfleckhl im
Niderndorf zwischen der Altmühl bey der Statt-
mühlschlacht vnnd des Preuverwalters Garttn,
[?][226], ist vom Wasser vast hingerissn, sonst
eines Preuverwalters Ambtsnuzung

[fol. 189v]

Die Ambtsbehausung am Plaz, darinenn ein Preu-
verwalter wohnt, zwischen Wolfen Kröpfls Hauß
vnnd dem Cammergässl am Öckh ligendt

Die Hofstatt von des Rämb, Haffners, Erben erkaufft
worden, zwischen dem Preu- vnnd Curfürstlichen Kueff-
hauß inligennd, daryber die Einfarth zu dem hochen
Casstenzug gehet

Daß Kueffhauß neben bemelt Rämischen Hofstatt
yber den Gemaingraben von Wolfen Rözl,
Kueffern, erhandlt, in welchen Hauß daß Prandt-
weingwölb eingepaut ist

Negst disem wider ein Behausung, von Anna Kämblin,
Wittib, erkaufft, dabey ein Höfel biß an
die Statt Ringmaur, sonnsten neben dem Gmain-
gässl, wo man auf den Burgerthurn gehet

[226] Ein Sonderzeichen, das wie ein lateinisches „C“ mit horizontalem Doppelstrich bzw. wie ein umgekehrhorizontal gedrehtes lateinisches „D“ mit einem zusätzlichen Horizontalstrich aussieht. Sh. RB_Original 1661, S. 373.